

Arbeitsmarktprogramm 2026 des Erlanger Jobcenters

erlangen.de/jobcenter

Reihentitel

10/2026

Kommunale
Jobcenter –
**Stark.
Sozial.
Vor Ort.**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
• Vorbemerkung	3
• Rahmenbedingungen	3
Statistische Daten zur Arbeitslosigkeit und zum Erlanger Arbeitsmarkt	3
Zielgruppen im SGB II Bezug	6
Abteilung Leistungssachbearbeitung Arbeitsprogramm 2026	7
Finanzielle Rahmenbedingungen	7
Entwicklung und Zielbildung des Arbeitsmarktprogramms	9
Ziele auf Bundes- und Landesebene nach §48a SGB II	9
Ziele im Rahmen der jährlichen Zielvereinbarung für 2025	9
Kommunale Jobcenterziele 2026	10
• Maßnahmen und Instrumente	11
Schwerpunkt 2026 Kooperationen stärken-Chancen Geben	11
Teilhabe am Arbeitsmarkt § 16 i SGB III	12
Cafe Hergicht Servicestation + Bistro am Erlanger Bahnhof	12
Neues Zielgruppenangebot für alleinlebende Männer „For-Man“	13
Maßnahme-Angebote für Geflüchtete	13
ESF-Förderung für CoBA (Coaching für Bedarfsgemeinschaften in den Arbeitsmarkt) und Kajak für Alleinerziehende, sowie Neuakquise InQuaH	13
Engagement in rechtskreisübergreifenden Projekten	14
Keine 100%ige Kostendeckung durch Drittmittelprogramme	15
• Schlussbetrachtungen	15
• Maßnahmenkatalog	16
Übersichten über Zielgruppen, Maßnahmen und Mittelquellen	
• Verzeichnis der Abkürzungen	20

• Vorbemerkung

Für das Erlanger Jobcenter (EJC) scheint eine Maxime immerwährende Gültigkeit zu besitzen: „Nichts ist so beständig wie der Wandel“. Nachdem der Umbruch zum Eigenbetrieb (aus Amt 55 und GGFA AöR wurde zum 01.01.2023 das EJC) geschafft war und die Abteilungen weitgehend stabil in den neuen Strukturen arbeiteten, wurde mit der Fusion von Fallmanagement und Personalvermittlung zur Abteilung aktivierende Leistungen ein interner Veränderungsprozess in Gang gesetzt. Dieser setzt sich nun mit der Konzeptionierung einer gemeinsamen Eingangszone / eines gemeinsamen Servicebereichs von Leistungsabteilung und aktivierenden Leistungen in 2026 fort. Das en passant kleinere Veränderungen und Qualitätsverbesserungen bewältigt werden gehört zur DNA der Organisation. Dazu kommen neue Herausforderungen an die Organisation, die von außen gestellt werden. Aus dem Bürgergeld wird die neue Grundsicherung - diese lapidare Feststellung entfaltet ihr Arbeitspotential nach Gesetzesvollzug. Anpassungen müssen dann im Jobcenter gemanagt und umgesetzt werden. Im Bereich Finanzierung bleibt die Herausforderung mit knappen Mitteln zu hantieren und mit den Bedingungen vorläufiger Haushaltsführung die vielfältigen Aufgaben zu bewältigen.

Trotz aller Widrigkeiten konnte im Bereich der Arbeitsmarktförderung auf stabilem und hohem Niveau gearbeitet und geplant werden. Dies wird auch weiterhin – trotz notwendiger Einsparungen – das Ziel bleiben.

Vor dem Hintergrund vorläufiger Haushaltsführungen 2025 in Bund und bei der Stadt Erlangen, die auf kommunaler Ebene voraussichtlich auch andauern werden, ist weiterhin die strategische Maxime der Konsolidierung des bestehenden Portfolios und die inhaltliche, zielgruppengerechte Ausrichtung der Maßnahmen im Vordergrund. Diese Ausrichtung wird deshalb auch für 2026 beibehalten.

Das Arbeitsmarktprogramm 2026 berücksichtigt deshalb das langjährig erfolgreich umgesetzte Maßnahmen-Portfolio und setzt für 2026 – 2028 einen neuen Schwerpunkt Kooperationen stärken – Chancen Geben. Insbesondere werden in der seit einigen Jahren gewachsenen Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Erlangen-Höchstadt möglichst Maßnahmen und Projekte gemeinsam geplant und beantragt, um eine gute Auslastung zu erzielen. Weitere geplante Schwerpunktsetzungen finden sich auf den Seiten 6 und 12. Unterjährige Anpassung und Nachsteuerung werden gleichfalls auch in 2026 notwendig sein. Im Wesentlichen finden sich bewährte Instrumente für die bisherigen Zielgruppen, die konzeptionell weiterentwickelt und an sich ändernden Bedarfen angepasst wurden. So besteht – trotz der guten Drittmittelsituation und leicht erhöhtem Eingliederungstitel - auch im Jahr 2026 die fachliche Herausforderung, alle Zielgruppen professionell zu versorgen und neu entstehende Bedarfe zeitnah zu berücksichtigen.

Nach- und Teilqualifizierungen stehen deshalb in der individuellen Planung mit den Kunden oben auf der Agenda. Qualifizierung allein führt die Zielgruppen mit hohem Bedarf an anspruchsvollen und damit auch kostenintensiven Instrumenten (z. B. benachteiligte Jugendliche oder Alleinerziehende und Erziehende ohne Ausbildung und Langzeitleistungsbeziehende) jedoch oft nicht sofort in den Arbeitsmarkt. Hier sind eine längerfristige und ganzheitliche Beratung und Förderung notwendig.

Das Arbeitsmarktprogramm enthält im Maßnahmenkatalog die speziellen Angebote für die unterschiedlichen Zielgruppen mit Schätzwerten für Aktivierungen und Integrationen.

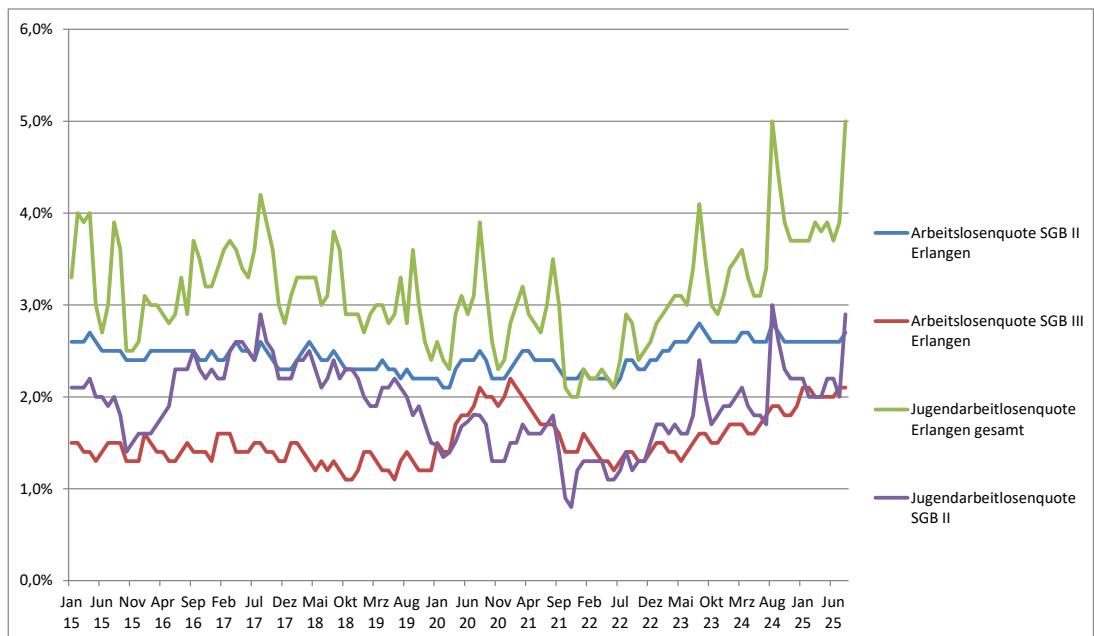
• Rahmenbedingungen

Statistische Daten zur Arbeitslosigkeit und zum Erlanger Arbeitsmarkt

Die SGB II-Arbeitslosenquote befindet sich in Erlangen in diesem Jahr auf dem stabilen Niveau des Vorjahres. Mit 2,6% im Mittelwert 2025 (Datenstand August 2025) ist sie gegenüber dem Vorjahr (2,6%) gleichgeblieben. Seit Beginn des Jahres 2025 ist bei den SGB II Arbeitslosen das Niveau stabil bei dem Wert 2,6% mit Ausschlägen nach oben (2,7% im August 25). Das gleichbleibende Niveau in diesem Jahr ist auch auf die konjunkturelle Eintrübung zurückzuführen und wird sich im Trend bis Ende des Jahres auch wegen der prognostizierten Konjunkturschwäche voraussichtlich verfestigen. Die weitere Entwicklung wird vom weltweiten Krisengeschehen (Ukraine, Nahost) und der prognostizierten weiterhin schwachen konjunkturellen Entwicklung beeinflusst werden. Die auf dem Arbeitsmarkt bestehende weiterhin große Fachkräftennachfrage in bestimmten Branchen lässt bei entsprechenden Anstrengungen eventuell eine Verbesserung für die Integration der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten erwarten.

SGB II Statistik

Arbeitslosenquote stabil auf 2,6%



Auch die Jugendarbeitslosenquote SGB II verzeichnet im Jahr 2025 eine leicht steigende Entwicklung. Nachdem im Jahr 2024 eine Steigerung gegenüber den Vorjahren auf 2,1% im Durchschnitt bis Ende des Jahres gemessen wurden, deutete sich in den letzten Monaten bis Dezember 2024 mit 2,2% bereits die Tendenz nach oben ab. In den ersten acht Monaten des Jahres 2025 wurde ein Mittelwert von 2,2% erreicht. Wobei der jährlich wiederkehrende Anstieg im August hoffentlich nur den statistischen „Ausreißer“ vor Eintritt in die Ausbildungsverhältnisse im September abbildet. Die nach wie vor starke Nachfrage und ein deutliches Überangebot an Lehrstellen auf dem Ausbildungsmarkt lassen bis Ende des Jahres auf weitere Nachvermittlungen hoffen. So werden für den August 2025 auf 697 gemeldete Lehrstellen 417 Bewerber in der Statistik für Erlangen Stadt ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die zahlenmäßige Entwicklung der SGB II relevanten Personengruppen und SGB II Quoten:

Bezugsmonat August	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Bedarfsgemeinschaften	2.374	2.459	2.372	2.692	2.703	2.695	2585***
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	3.097	3.206	3.075	3.533	3.583	3.583	3386***
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.191	1.168	1.105	1.419	1.464	1.437	1327***
SGB II Arbeitslose	1.455	1.610	1.588	1.581	1.897	1.917	1788***
SGB II Arbeitslosenquote in %	2,3	2,5	2,4	2,4	2,8	2,8	2,6**
SGB II Hilfequote in %	4,8*	4,9*	4,6	3,9**	3,8	5,1	4,9**

* Bezugmonat Mai

** Bezugmonat April

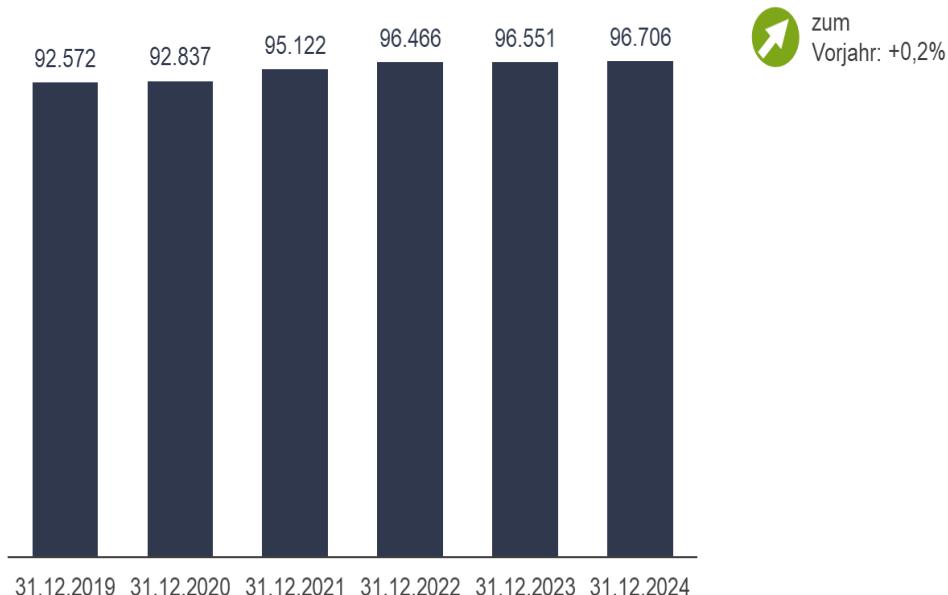
*** Bezugmonat Juli

Weitere Anstrengungen bei der SGB II Jugendarbeitslosenquote dringend erforderlich

Zahlen der Personengruppen im SGB II

Das Schaubild der Bundesagentur für Arbeit unten zeigt, dass die Zahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung in der Stadt Erlangen in den Jahren 2022 und 2023 auf relativ gleichbleibendem Niveau stabil geblieben ist, im Jahr 2024 aber sogar noch einmal moderat zugelegt hat. Im statistisch letzten abgebildeten Berichtszeitraum Dezember 2024 bedeutet das eine Steigerung um 155 Beschäftigungsverhältnisse zum Vorjahr, dies trotz schwächerer konjunktureller Entwicklung. Die Entwicklung, die sich nach Abschwächung der Corona-Pandemie überdurchschnittlich hoch gezeigt hat, wird in 2025/2026 vermutlich leicht zurückgehen, auch wegen der konjunkturellen Abschwünge bzw. Stagnation im Jahr 2025. Dies vor dem Hintergrund weiterer hoher Fachkräftennachfrage in bestimmten Branchen und vieler unbesetzter Arbeits- und Ausbildungsstellen in hochqualifizierten Arbeitsfeldern. Die Möglichkeiten zur Einnäufung in den Arbeitsmarkt für erwerbsfähige Leistungsberechtigte werden dadurch nicht leichter werden, so dass weiterhin an entsprechenden Qualifikationen gearbeitet werden muss.

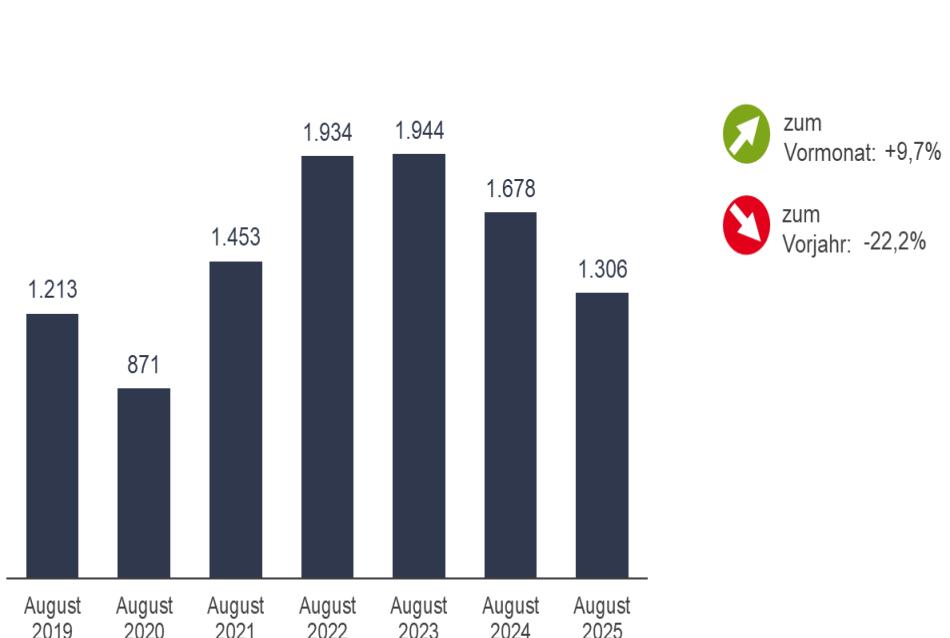
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zum 31.12. des Jahres



Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in der Stadt Erlangen, August 2025, © Bundesagentur für Arbeit

Darüber hinaus war ein in den letzten Jahren (2021-2023) permanenter Anstieg an gemeldeten freien Arbeitsstellen zu verzeichnen. Die aktuelle Statistik zeigt hier einen massiven Einbruch über die letzten beiden Jahre, der nun bei ca. 1300 freien Stellen angekommen ist. Diese Werte können sich durch die konjunkturelle Eintrübung tendenziell noch weiter nach unten bewegen. Die FachkräfteNachfrage in einschlägigen Branchen besteht aber weiterhin, dies schlägt sich auf die Integrationschancen der Personen im SGB II-Bezug mit in der Regel niedrigeren Qualifikationsniveaus allerdings nicht oder erst verspätet nieder. Die geforderten Qualifikationen liegen vielfach nicht vor.

Gemeldete Arbeitsstellen am ersten Arbeitsmarkt



Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in der Stadt Erlangen, August 2025, © Bundesagentur für Arbeit

Stabilisierung der Beschäftigung in Erlangen

freie Arbeitsstellen in Erlangen eingebrochen

Die Ausrichtung des Erlanger Arbeitsmarktes auf überwiegend hochqualifizierte Tätigkeiten hat die Integrationschancen aus dem SGB II schon immer stark beeinflusst. Mit den Turbulenzen am Arbeitsmarkt seit dem Frühjahr 2020 (Pandemie) und deren langfristigen Nachwirkungen, werden Prognosen zum Integrationserfolg unserer Kunden noch einmal erheblich schwieriger. Auch die aktuelle konjunkturelle Eintrübung bzw. Stagnation wirken sich als erstes auf die Integrationen im SGB III aus, demzufolge schwieriger gestalten werden sich nach wie vor auch die Zugänge aus dem SGB II in den Arbeitsmarkt. Die Maxime intensiver Begleitung und passgenauer Qualifizierungsangebote wird deshalb umso wichtiger und durch das Jobcenter aufrechterhalten und intensiviert.

Zielgruppen mit multiplen Vermittlungshemmissen, wie besonders marktferne, aber arbeitswillige erwerbsfähige Leistungsbezieher oder benachteiligte Jugendliche werden mit den zur Verfügung stehenden Mitteln sukzessive mit den notwendigen, aber aufwändigen Integrationsinstrumenten an den Arbeitsmarkt herangeführt. Programmatisch wird über geeignete Drittmittelakquise weiterhin das Angebotsspektrum erhalten bzw. erweitert (z.B. mit der Weiterführung des modellhaften Qualifizierungsprojekt InQuaH in der Regelstrecke, dem Projekt „Jobbegleiter Erlangen für Flüchtlinge“, der bis Ende des Jahres 2026 mit 100 Plätzen abgesichert ist und weiter beantragt werden soll.)

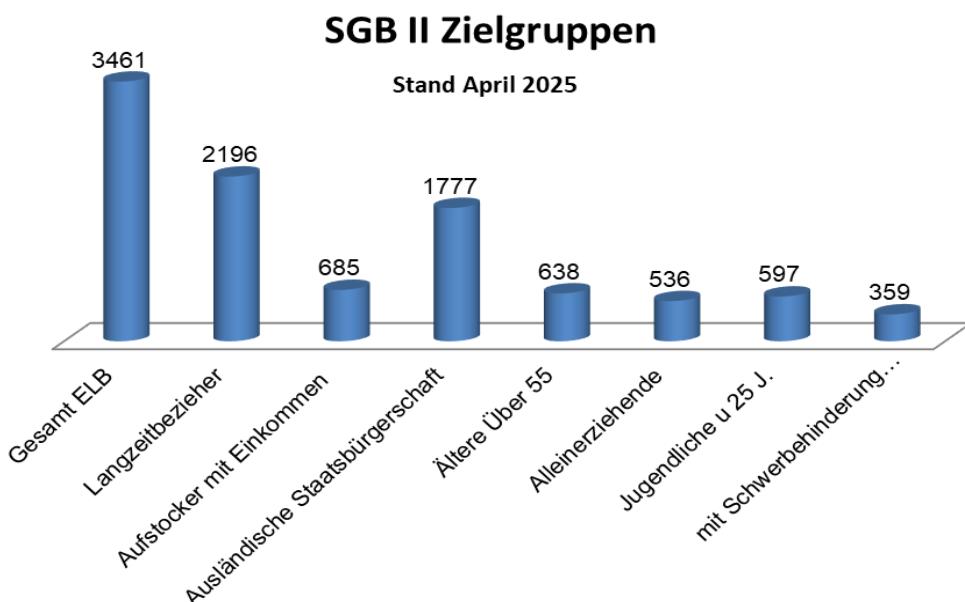
Der Schwerpunkt für die Jahre 2026 – 2028 Kooperationen Stärken - Chancen Geben zielt einerseits auf die strukturelle Ebene der Zusammenarbeit im Netzwerk mit Organisationen und Arbeitgebern ab, andererseits wird damit für alle Kunden im SGB II das Spektrum der Möglichkeiten und die Anschlussfähigkeit in Beschäftigung ausgeweitet und erhöht.

Konkret bedeutet dies z.B. die bereits bestehende Kooperation in der Jugendberufsagentur Erlangen mit dem Jugendamt und der Agentur für Arbeit weiter auszubauen und die Gestaltungsspielräume im Verbund mit dem Jobcenter Erlangen-Höchstadt weitestgehend in konkrete Projekte zu transformieren. Die seit Jahren bestehende Kooperation mit dem Jobcenter Erlangen-Höchstadt wird beibehalten und regelmäßige Austausche zwischen Leitung und Mitarbeiterschaft sind geplant. Im Maßnahmen- und Drittmittelbereich wird in bewährter Weise zusammen agiert. Die neueste – intensiver betriebene – Kooperation wird mit der VHS Erlangen für den Bereich Berufliche Bildung und angrenzende Bereiche (Gesundheit, Digitalisierung, Freizeit und Sport, etc.) seit Herbst 2025 vorbereitet und soll langfristig etabliert werden. Das bisherige Maßnahmenportfolio in der Selbstvornahme, bei dritten Trägern und im Bereich der Drittmittelprogramme mit ihren Präventionsangeboten (BVJ-k, BIK-Klassen, etc.) wird sukzessive auf das Drei-Jahres-Motto ausgerichtet.

Die weitere Ausgestaltung wird auf den Klausurtagen des Erlanger Jobcenters und der Klausur des Referates V mit Jugendamt, Sozialamt und EJC thematisiert und diskutiert.

Zielgruppen im SGB II Bezug

Die „klassischen“ Zielgruppen im SGB II Bezug stellen sich wie folgt dar:



Aufwändige Zielgruppen werden bestmöglich versorgt

Neuer Schwerpunkt

Zielgruppen
SGB II

Migranten als Zielgruppe im Bürgergeld

Seit dem Zugang der Geflüchteten aus der Ukraine und den Migrationsbewegungen der letzten 10 Jahre, die durch alle Abteilungen des Jobcenters mit vereinten Kräften bestmöglich bewältigt wurde, steht die Integrationsförderung von Migrant*innen im Zentrum der Anstrengungen. Mit den geschaffenen Kapazitäten im Eingangs-Profil und mit der Umsetzung der Regelprozesse in den aktivierenden Leistungen ist die Unterstützung der Integration (auch in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit) derzeit im Rahmen der vorhandenen Arbeitskapazitäten als positiv zu bewerten. Das gesamte Maßnahmenportfolio steht der Zielgruppe zur Verfügung und ist im Maßnahmenkatalog abgebildet.

Statistische Auswertungen über die Zielgruppe Migration und Arbeitsmarkt sind regelmäßig in den Berichten zur Arbeitsmarktstatistik zu finden.

Statistik zu Geflüchteten in der Arbeitsmarktstatistik

Abteilung Leistungssachbearbeitung - Arbeitsprogramm 2026

Die Leistungsabteilung des Erlanger Jobcenters hatte auch im Jahr 2025 eine hohe Fluktuation, so dass die Herausforderung einer guten Einarbeitung und die Gewährleistung einer guten Arbeitsqualität sehr anspruchsvoll war. Vakante Stellen konnten zeitverzögert und fast vollumfänglich nachbesetzt werden. Der notwendige Schulungsbedarf zur Qualitätssicherung musste angesichts der Haushaltsslage jedoch auf ein Minimum reduziert werden. Dies wird sich im Jahr 2026 fortsetzen. Umso mehr wird es Aufgabe erfahrener Mitarbeiter*innen und der Fachstelle passive Leistungen sein, diesen Bedarf in der fortlaufenden Arbeit abzudecken. Durch die anstehende Bürgergeldreform wird Schulungsbedarf entstehen. In Einzelfällen wird bei Bedarf zusätzlich Fortbildung oder ein Erfahrungsaustausch mit anderen Jobcentermitarbeitenden angeboten werden müssen, um die Pflichtaufgabe ordnungsgemäß erfüllen zu können.

Im Jahr 2023 wurde das Projekt Service-Bereich in der Leistungsabteilung gestartet und ist im Jahr 2025 zu einem gemeinsamen Projekt „Einrichtung einer Eingangszone“ des Erlanger Jobcenters geworden. Im Jahr 2026 wird es deshalb zu organisatorischen bzw. personellen Änderungen kommen.

Die im Jahr 2025 angedachte Erstellung eines neuen schlüssigen Konzeptes für die Kosten der Unterkunft und Heizung hatte sich mit dem 01.04.2025 vorerst erübrigkt. Da die bis 31.03.2025 geltenden Mietobergrenzen nicht mehr zum aktuellen Wohnungsmarkt passte, wurde das bisherige Konzept aufgehoben und auf die Werte der Wohngeldtabelle verwiesen. Zusätzlich wurde eine Grenze für Kleinstwohnungen und Zimmervermietungen mit gemeinsamer Nutzung Küche und/oder Bad eingeführt. Dieser Wert wurde aus dem qualifizierten Mietspiegel der Stadt Erlangen entnommen. Mit der Veröffentlichung des nächsten anstehenden Mietspiegels 2026 wird es die Aufgabe sein, diesen Wert zu prüfen und ggf. eine Änderung zu veranlassen.

Ziel der Abteilung wird es ebenfalls sein, die Geltendmachung von offenen Forderungen zu sichern, indem Forderungen in die mögliche 30-jährige Verjährungsfrist überführt und so weit möglich konsequent aufgerechnet werden. Die Zusammenarbeit mit der Abteilung Finanzen und Controlling wird hier fortlaufend ein wichtiger Bestandteil der Arbeit sein, um Schnittstellen zu optimieren. Auch innerhalb der Abteilung gilt es fortlaufend Prozesse anzusehen und auf die Bedarfe zu optimieren und anzupassen.

Arbeitsprogramm
Leistung

Finanzielle Rahmenbedingungen

Mittelzuweisung aus dem SGB II Bundeshaushalt

Die Finanzausstattung 2026 bewegt sich im Verwaltungstitel nach 5.138.528 Euro im Jahr 2025 mit 5.089.900 Euro (vorläufige Berechnung!) um ca. 50.000 Euro unter dem Vorjahresansatz. Im Bereich der Eingliederungsmittel wird mit einem Planansatz von 3.836.979 Euro für 2026 die Vorjahres-Zuteilung von 3.137.193 Euro um 699.786 Euro höher ausfallen. Diese Planannahmen bergen das Risiko bei der endgültigen Mittelzuweisung im Dezember noch einigen Schwankungen unterworfen zu sein. Zudem ist die Auswirkung der Diskussion um Sparbemühungen im Haushalt und die Diskussion, um das Bürgergeld in der neuen Koalition ein weiterer Unsicherheitsfaktor, der auch auf die finanziellen Mittel durchschlagen kann.

Wie in den Vorjahren entsteht wegen der zu erwartenden Personalkosten im Integrationsbereich und der Leistungssachbearbeitung die Notwendigkeit aus den Eingliederungsmitteln

teln umzuschichten! Zur Umsetzung und Realisierung der geplanten angemessenen Fallschlüssel wird mit einem Verwaltungstitel in Höhe von 6.653.133 Mio. € geplant. Der Umschichtungsbetrag vom Eingliederungstitel in den Verwaltungstitel beträgt in der bisherigen Haushaltsplanung 1.563.233 T €.

Damit stehen im Eingliederungstitel 2.273.746 Mio. € zur Verfügung. Mit der Überziehungsgarantie von 100.000 € ist noch ein Puffer vorhanden, um die Eingliederungsleistungen zu überplanen und damit eine vollständige Verausgabung zu erreichen.

Mittelzuweisung Erlanger Jobcenter

	2026 (Plan vorläufig)	2025 (Plan vorläufig)	2024
Verwaltungstitel (VWT) Zuweisung	5.089.900 €	5.138.528 €	5.265.662 €
plus Umschichtung aus EGT	1.563.233 €	930.290 €	1.971.910 €
VWT Plangröße Gesamt	6.653.133 €	6.068.818 €	7.237.572 €

Eingliederungstitel (EGT) Zuweisung	3.836.979 €	3.137.193 €	3.449.542 €
minus Umschichtung in VWT	1.563.233 €	930.290 €	1.971.910 €
Zur Verfügung stehender EGT	2.273.746 €	2.206.903 €	1.477.632 €
plus Überziehungsgarantie * nicht in Anspruch genommen	- €	- €	100.000 €
Überplanung EGT	- €	- €	94.350 €
EGT- Plan/Istgröße Gesamt	2.273.746 €	2.206.903 €	1.671.982 €

Die zur Verfügung stehenden Eingliederungsmittel des Bundes werden auch im Jahr 2026 durch eingeworbene Drittmittel, städtische Projektmittel und Umsatzerlöse aufgestockt.

Zusätzliche Drittmittel, Projektmittel der Stadt Erlangen und Umsatzerlöse

Drittmittel extern		Projektmittel Stadt Erlangen	Umsatzerlöse Stadt Erlangen
Jobbegleiter	175.500,00 €	Bike	35.000,00 € Sozialkaufhaus
Just BEst ESF	90.000,00 €	Sozialkaufhaus	78.100,00 € EEG-Projekt
KAJAK ESF	46.103,58 €	EEG-Projekt	12.220,00 € Cafe Hergricht
COBA ESF	34.589,63 €	Cafe Hergricht	179.880,95 € Berufsschulprojekte
		Just BEst	130.000,00 €
		MSA	90.000,00 €
Gesamt	346.193,21 €	525.200,95 €	1.095.036,00 €

Im Bereich **Drittmittel** sind auch rechtskreisübergreifende Angebote, die strategisch als Präventionsmaßnahmen gesehen werden, um den Übergang in das SGB II möglichst nicht eintreten zu lassen, enthalten.

Die **zweckgebundenen Projektmittel der Stadt Erlangen** unterstützen Jugendliche beim Mittelschulabschluss, bei berufsbezogener Sprachförderung, begleiten in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Jugendliche rechtskreisübergreifend und kommen in den Beschäftigungsprojekten allen Bürgerinnen und Bürgern durch die Angebote in den Fahrradprojekten und im Sozialkaufhaus zugute.

In den **Umsatzerlösen** sind neben den Erlösen durch Warenverkauf im Sozialkaufhaus und Fahrradreparaturen, Fahrradversteigerungen auch Aufträge aus verschiedenen Bereichen der Stadt im Bereich der Beschäftigungsförderung (SKH, Cafe Hergricht) und die Beschulung im BVJ-k oder den Berufsintegrationsklassen enthalten.

Zur Ausfinanzierung der angebotenen Projekte ist im Wirtschaftsplan des EJC ein nicht zweckgebundener **Allgemeiner Zuschuss der Stadt Erlangen** eingeplant, der die angebotenen Maßnahmen in auskömmlicher Weise finanziert.

Im Maßnahmenkatalog sind die kompletten Mittel verplant. Für das Jahr 2026 wird eine Überplanung vorgenommen, um einen möglichst umfangreichen Abfluss der Eingliederungsmittel zu erreichen.

Damit wird im Jahr 2026 für die Eingliederungsarbeit im Jobcenter eine wiederrum nicht auskömmliche Mittelbereitstellung durch den Bund konstatiert, die den Aufgabenzuwachs nicht auskömmlich abbildet. Für die Zielgruppen des SGB II werden trotz dieser finanziellen Widrigkeiten weiterhin gute Angebotsstrukturen im Maßnahme-Portfolio vorgehalten.

Entwicklung und Zielbildung des Arbeitsmarktprogramms

Methodisches Vorgehen



Die im Schaubild aufgeführten Faktoren und Einflussgrößen bilden die Grundlage zur jährlichen Zielbildung für das Arbeitsmarktprogramm. Die langjährigen Jobcentererfahrungen unter Einbeziehung der Bewertung der Instrumentenergebnisse der Vorjahre (siehe Eingliederungsberichte) und des laufenden Jahres geben dazu die fachliche Grundlage. Alle Maßnahmen-Formate wurden in Planungssitzungen mit allen Integrations-Abteilungen für das Arbeitsmarktprogramm 2026 einer internen Revision im Hinblick auf konzeptionelle Ausgestaltung, Mengengerüst und Wirkung auf Integrationsziele unterzogen.

Ziele auf Bundes- und Landesebene nach § 48a SGB II

Im Rahmen der SGB II Steuerung über Bund und Land zum Jobcenter werden jährlich neue Jahresziele mit dem Land ausverhandelt. Diese Ziele werden auf der Basis von Kennzahlen und Hilfsgrößen erhoben, bewertet und jeweils im letzten Quartal des Jahres ausverhandelt. Die Ziele und die jeweiligen Angebotswerte für das Jahr 2025 sind untenstehend benannt.

Ziele Bund/Land
nach § 48a

Ziele im Rahmen der jährlichen Zielvereinbarung für 2025

Für das Jahr 2025 wurden mit dem Land folgende Zielwerte vereinbart:

a) Ziel 1: Verringerung der Hilfebedürftigkeit (nur Kosten zum Lebensunterhalt)	Monitoring
b) Ziel 2: Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit	Integrationsquote: sinken um höchstens -2,3% im Vergleich zum Vorjahr
c) Ziel 3: Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug	Bestand Langzeitleistungsbezieher: Anstieg um 3,90 % im Vergleich zum Vorjahr

Die bisherige Gesamtbewertung der vereinbarten Ziele für 2025 (Datenstand Mai 2025) wurde Ende September 2025 an uns übermittelt: „Die Ergebnisse bei Ziel 1 sind sehr erfreulich und bei Ziel 3 trotz des zu erwartenden Verfehlens des vereinbarten Zielwertes ebenfalls sehr erfreulich, die Ergebnisse bei Ziel 2 sind unterdurchschnittlich, obwohl ein Erreichen des vereinbarten Zielwertes zu erwarten ist. Es ist anzuerkennen, dass nicht alle Ziele mit gleicher Intensität verfolgt werden können. Gleichstellungspolitische Unterschiede bestanden weiterhin.“

Der Ermittlung der Angebotswerte für 2026 wird im November 2025 zwischen Jobcenter und STMAS verhandelt.

Kommunale Jobcenterziele 2026

Mindestens 550 Integrationen ohne Minijobs

Im Jahr 2025 wurden bisher 228 Integrationen (Stand Juni 2025-endgültig) erreicht. Bedingt durch die anhaltende Krisensituation (abflauende Wirtschaft, Ukraine-Geflüchtete, Kriegsgeschehen) wird der angestrebte Zielwert für 2025 mit 590 Integrationen nicht erreicht werden können. Für das Jahr 2026 wird eine Zielmarke von mindestens 550 Integrationen angestrebt. Die Vereinbarung mit dem STMAS, wird im November 2025 verhandelt, so dass hier noch Veränderungen möglich sind.

Kooperationen Stärken - Chancen Geben als besonderer Schwerpunkt für 2026 - 2028

Für das Jahr 2026-2028 wurde als besonderer Schwerpunkt **Kooperationen Stärken - Chancen Geben** gesetzt. In allen Abteilungen des Erlanger Jobcenters wird der Schwerpunkt verstärkt bearbeitet.

Siehe dazu die grundsätzlichen Ausführungen auf Seite 6 und Seite 11.

Jugendberufsagentur Erlangen – weitere Ausgestaltung/Umsetzung konkreter Vorhaben

Die strategische Ausrichtung eines One-stop-government-Ansatzes am Übergang Schule-Beruf wird vom Erlanger Jobcenter als sehr zielführend angesehen und hausintern durch das Team Ausbildung, die Abteilung Maßnahmen und Projekte zur Arbeitsförderung (MPA) und das Integrationsmanagement als Vertretungen der Werkleitung unterstützt. Die genannten drei Fachbereiche sind im Projekt mit ihrer jeweiligen Fachexpertise unterstützend aktiv. Nach erfolgreicher Inbetriebnahme in der Nägelesbachstrasse 26 und gemeinsamer Prozessgestaltung vor Ort durch Jugendamt Agentur und Jobcenter werden im Jahr 2026 erste konkret vereinbarte gemeinsame Projekte in Angriff genommen (i.e. Ausbildungsbörse, Ausbildung und Inklusion, u.a.).

Teilhabe-Arbeitsplätze und Beschäftigungsprojekt Fahrradservicestation mit Bistro am Bahnhof Erlangen – Cafe Hergicht

Ein starker Fokus liegt auch im Jahr 2026 auf der Umsetzung der Gesetzesvorgabe § 16i SGB II, den Teilhabe-Arbeitsplätzen. Das Instrument ist durch das neue Bürgergeld zu einem Regelinstrument geworden. Die Besetzung ist regelmäßig auf dem Niveau von nahezu 20 Plätzen eingependelt. Eine zufriedenstellende Finanzierung, um das Instrument auszuweiten, wurde bisher nicht in Aussicht gestellt.

Das ambitionierte Beschäftigungsprojekt Cafe Hergicht hat sich mittlerweile fest am Markt etabliert. In diesem Beschäftigungsprojekt sind mittlerweile unterschiedliche Aktionsbereiche angesiedelt: Wartung der Fahrradselbstreparatursäulen, Dienstfahrräder der Stadt Erlangen, Lastenfahrräder-Ausgabe und Wartung, die Aktion Kinderfahrräder für Erlangen Pass-Inhaber ertüchtigen und herausgegeben, Serviceangebote zur Wartung von Firmenfahrrädern, Veredelung von alten Vintagefahrrädern und nicht zuletzt die Fundfahrradverwaltung.

Im internen Bereich bei SKH, Bike und Cafe Hergicht ist konzeptionell eine stärkere Fokussierung auf individuelle Förderung, Qualifizierung einschließlich Sprachförderung im Arbeitskontext und mehr Herstellung von Arbeitsmarktnähe das Ziel. Dies wird durch engere Verzahnung der Angebote und mögliche Wechsel der Teilnehmer in den AGH-Stellen, sowie eine Diversifizierung innerhalb der Einsatzstellen erreicht. Die Zahl der Integrationen soll damit sukzessive gesteigert werden.

Akquise von weiteren Drittmittelprogrammen – Konzentration auf Umsetzung

Für das **bayerische Programm des Jobbegleiters** für Geflüchtete liegt eine Förderzusage bis Ende 2026 vor. Die Aufstockung um eine zusätzliche Stelle und damit die Ausweitung der Teilnehmerplätze von 60 auf 100 konnte bereits erfolgreich umgesetzt werden. Der Zugang geflüchteter Personen – hier auch von Ukrainer*innen – lastet die zusätzlichen Plätze mittlerweile aus und stabilisiert sich auf diesem Niveau.

Über den ESF Bayern wird die Fortsetzung der Programme **Kajak und dem Nachfolgeprojekt des BGC - Coaching mit dem Namen COBA (Coaching für Bedarfsgemeinschaften in den Arbeitsmarkt)** erneut für den Zeitraum 2026-2028 beantragt, damit eine Fortsetzung der Betreuung dieser Zielgruppen – Teilnehmenden weiterhin gewährleistet ist.

Kommunale Jobcenterziele

Integrationsziel

Neuer Schwerpunkt

Jugendberufsagentur Erlangen

Teilhabe-Arbeitsplätze und Cafe Hergicht

Drittmittelprogrammakquise

Die bekannten Förderprogrammstrukturen (Bundesprogramme, ESF Bayern, Arbeitsmarktfonds Bayern etc.) werden regelmäßig sondiert und bearbeitet.

Maximaler und bedarfsgerechter Einsatz und Ausschöpfung der Bundesmittel zur Eingliederung

Mit der kommunalen Überziehungsgarantie konnten in den letzten Jahren maximale bis gute Ausschöpfungen der Integrationsmittel erreicht werden, ohne diese in jedem Fall in Anspruch zu nehmen. Für 2026 stehen leider weniger Mittel wie im Vorjahr zur Verfügung, deshalb wurde im Wirtschaftsplan EJC mit der Überziehungsgarantie von 100.000 € geplant. Mit einer moderaten Überplanung der Mittelansätze wird ein hoher Verausgabungsgrad angestrebt. Die Daten für 2025 basieren auf den Daten des Wirtschaftsplänes und einer Hochrechnung und Schätzung bis zum Jahresende.

Jahr	EGT nach Umschichtung	Ist-Ausgaben	Verausgabungsgrad
2019	2.352.085,00 €	2.038.405,64 €	86,66%
2020	2.412.183,00 €	2.162.727,33 €	89,66%
2021	2.417.968,00 €	2.323.417,00 €	96,09%
2022	2.398.859,00 €	2.311.458,00 €	96,36%
2023	2.277.938,00 €	2.220.167,00 €	97,46%
2024	1.671.982,00 €	1.671.982,00 €	100,00%
2025*	2.206.903,00 €	2.206.000,00 €	99,96%
2026**	2.095.026,00 €		

*Planungsstand 31.09.2025 mit Hochrechnung auf 31.12.2025, dazu 100.000 € Überziehung

** vorläufige Mittelbereitstellung

Die Ergebnisse für 2025 sind vorläufig, da die Jahresschlussrechnung mit dem BMAS erst die endgültigen und vom Bund geprüften Zahlen aufweisen wird. Die Zielstellung eines möglichst hohen Verausgabungsgrades wird auch für das Jahr 2026 angestrebt.

• Maßnahmen und Instrumente

Im Arbeitsmarktprogramm 2026 werden bewährte, über Jahre aufgebaute Projekte und Maßnahmen fortgesetzt und weiterentwickelt werden. Dies unter Berücksichtigung des gesetzten Schwerpunktes im Jahr 2026 und unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mittel, einschließlich der akquirierten Drittmittel.

Schwerpunkt 2026 Kooperationen stärken – Chancen Geben

Die neue strategische Ausrichtung bei der Aktivierung und Integration von allen Zielgruppen durch gezielte Kooperationen nachhaltigere Erfolge zu erzielen wird bis 2028 durch Maßnahmenangebote im Trägerteil und bei dritten Trägern unterstützt.

Im ersten Schritt wurden bisher zwei Vorhaben konkret formuliert: Mit den Abteilungen im Referat V (Sozialamt und Jugendamt) soll die Zusammenarbeit intensiviert werden. Die innerstädtische Kooperation soll weiterhin insbesondere mit der VHS langfristig ausgestaltet werden. Daran wird in einer Arbeitsgruppe bereits sehr konkret an der Operationalisierung gearbeitet. Für das Jahr 2026 ist als weiteres Vorhaben die konzeptionelle Ausgestaltung und strukturelle Zusammenführung bei Arbeitsgeberkontakten vorgesehen. Dies soll in der Fachstelle aktivierende Leistungen verortet werden.

Auf der Klausurtagung des Erlanger Jobcenters wird das Schwerpunktthema weiter diskutiert und ausgestaltet. Auch die Tagung des Referates V wird diesen Punkt auf der Agenda haben.

Im Bereich der Beschäftigungsförderung der Fahrradprojekte BIKE und Cafe Hergicht wird ein modulares Qualifizierungskonzept erfolgreich umgesetzt. Weitere Qualifizierungsbausteine für den Einsatz im Sozialkaufhaus und dem Bistrobereich sind in Vorbereitung.

Für die hauswirtschaftliche Qualifizierung wurde das Projekt InQuaH (Innovative Qualifizierung Hauswirtschaft) über den ESF Bayern mit drei Durchgängen mit einer Laufzeit bis Ende 2025 eingeworben. Für 2026 steht in Planung die erfolgreiche Kooperation und die Qualifizierung im hauswirtschaftlichen Bereich in einem Anschlussprojekt MiQuaH fortzuführen und dabei den Zugang zur Qualifizierung auch anderen Zielgruppen zu ermöglichen.

Das Maßnahme-Angebote im Trägerteil umfassen das **ESF-Projekt Kajak**, das neu konzipierte **Bedarfsgemeinschaftscoaching COBA** mit einem Schwerpunkt auf Coaching

Ausschöpfung
der Bundesmittel

Maßnahmen und
Instrumente

von Mehrpersonen-Bedarfsgemeinschaften und die innovative Maßnahme „CARE“ (Coaching in den Arbeitsmarkt durch Ressourcenarbeit und Empowerment) mit einem neu konzipierten Durchgang CARE-Kompass (speziell auf Ukraine-Geflüchtete ausgerichtet).

CARE-Kompass ist eine Weiterentwicklung des ursprünglichen Projektes „CARE“, welches bislang ein Qualifizierungsprojekt für Erziehende in den Bereichen Hauswirtschaft, Pflege, Dienstleistung war. CARE-Kompass wurde auf die Gruppe der arbeitsmarktnahen, bereits qualifizierten Bürgergeld-EmpfängerInnen zugeschnitten, der Qualifizierungsanteil ist der Intensivierung des Bereiches Berufs- und Arbeitsmarktorientierung gewichen. Ziel der Neuausrichtung war es, ein Orientierungsprojekt zu schaffen, das v.a. für bereits im Heimatland gut ausgebildete MigrantInnen, z.B. aus der Ukraine, für den Übergang in den Arbeitsmarkt genutzt werden kann.

Bei der inhaltlichen Ausgestaltung wurden sowohl ExpertInnen aus dem Bereich der Flüchtlings- und Integrationsberatung als auch VertreterInnen der Zielgruppe beteiligt. Bestandteile der Integrationsmaßnahme sind Sprachtraining, Vermittlung von Kenntnissen über den Arbeitsmarkt, die gezielte Vorbereitung auf den Bewerbungsprozess und die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsstellen. Das Projekt wird durch sozialpädagogisches Fachpersonal begleitet.

Das Ziel des 6-monatigen Projektes ist eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt möglichst mit Bezug auf die bereits erworbenen beruflichen Kenntnisse.

innovatives Angebot CARE

Teilhabe am Arbeitsmarkt § 16i SGB III

Die deutliche Vergrößerung von Angeboten zur **Teilhabe am Arbeitsmarkt für besonders marktferne SGB II Bezieher** wird auch im Jahr 2026 ein ambitioniertes Arbeitsziel sein („sozialer Arbeitsmarkt“). Mit der im November 2018 beschlossenen Gesetzesgrundlage ist es möglich Personen, die in den letzten sieben Jahren mindestens sechs Jahre lang SGB II-Leistungen bezogen haben und währenddessen nur kurzfristig beschäftigt waren und älter als 25 Jahre sind, in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen zu fördern. Sonderregelungen gelten für Schwerbehinderte und Eltern. Sie erfüllen mit fünf Jahren Leistungsbezug die Voraussetzung zur Förderung. Öffentliche und private Arbeitgeber erhalten für die Beschäftigung dieser Personen einen Lohnkostenzuschuss für maximal fünf Jahre. Der Zuschuss beträgt in den ersten beiden Jahren 100 Prozent des Entgelts und wird danach jährlich um jeweils 10 Prozentpunkte bis auf 70 Prozent im fünften Jahr abgesenkt. Der Lohnkostenzuschuss ist auf Höhe des Tariflohns oder der kirchlichen Vergütungsgruppen begrenzt.

Erfreulicherweise wurde das Instrument mit der Reform des SGB II zum Bürgergeld entfristet und kann weiterhin genutzt werden.

In den Jahren 2019-2025 ist es gelungen von den geplanten 20 Plätzen kontinuierlich bis zu 19 Arbeitsstellen zu besetzen. Eine vollständige Besetzung wird durch die vorhandenen und prognostizierten Bundesmittel zunehmend schwierig, da eine langfristige Bindung für Zahlungen eingegangen wird, ohne um das vorhandene Budget der Folgejahre zu wissen!

Fortsetzen Teilhabe am Arbeitsmarkt § 16i SGB II

Cafe Hergicht Servicestation + Bistro am Erlanger Bahnhof

Unter anderem sind im Cafe Hergicht drei Teilhabe-Arbeitsplätze nach § 16i SGB II entstanden. Das Beschäftigungsprojekt zielt darauf ab, dass Teilhabe am Arbeitsleben auch mit anderen zur Verfügung stehenden Förderinstrumenten der Arbeitsförderung umgesetzt wird (z.B. Arbeitsgelegenheiten (AGH), Einstiegsqualifizierung, geförderte Ausbildung, Qualifizierungs-Angebote, etc.). Es verbindet dabei umweltfreundliche und verkehrspolitische Ziele der Stadt Erlangen mit der kommunalen Beschäftigungsförderung von Langzeitarbeitslosen im SGB II-Bezug. Zusätzlich zu den konzeptionellen Vorplanungen bietet die Servicestation neben dem Arbeitsbereich Fahrrad auch im Berufsfeld Gastronomie (Kleiner Bistrobetrieb) Beschäftigungsplätze an. In der Servicestation werden eine Reihe von Serviceangeboten für Radfahrer bewirtschaftet: Reparaturwerkstatt, Verleih von Lastenräder der Stadt Erlangen, Verleih von Besucherfahrrädern ab einer Anzahl von zehn Ausleihen, die Ausgabe von Kinderfahrrädern für den Erlangen-Pass, Wartung der Fahrradselbstreparatursäulen, Firmenwartungstage von Fahrrädern von Beschäftigten. Das Projekt arbeitet mit den bereits bestehenden Aufgaben der Schrotträderbeseitigung in Verbindung mit der Aufbereitung von alten Rädern für Gebrauchtfahrradversteigerungen in Kooperation mit dem Ordnungsamt der Stadt Erlangen zusammen.

Cafe Hergicht Servicestation + Bistro am Erlanger Bahnhof

Neues Zielgruppenangebot für alleinlebende Männer „For-Man“

Trotz einer derzeit zwar nachlassenden, aber dennoch guten konjunkturellen Lage gibt es nach wie vor eine erhebliche Zahl von erwerbsfähigen leistungsberechtigten allein lebenden Männern im Leistungsbezug SGB II, deren Chancen auf Integration erheblich beeinträchtigt sind. Bei dieser Zielgruppe kumulieren sich in vielen Fällen nicht hinreichende berufliche Qualifikationen mit einer Reihe von Problemlagen. Ohne ausdifferenzierte niederschwellig angesetzten Angebote der Aktivierung misslingt ihre Teilhabe am Arbeitsmarkt.

Das neu konzipierte Projekt „For-Man“ entstand durch eine bedarfsorientierte Abfrage bei den Integrationsfachkräften und richtet sich an arbeitsmarktfreie aber dem Grunde nach beschäftigungsfähige alleinlebende männliche Leistungsberechtigte. Bei der Zielgruppe handelt es sich um Männer, die sich, seit längeren im Transferleistungsbezug befinden und sich scheinbar mit ihrer aktuellen Situation der Nicht-Erwerbstätigkeit und dem Transferleistungsbezug abgefunden haben. Der Einsatz verschiedener Integrationsinstrumente hat bisher keine Verbesserung der Arbeitsmarktnähe bewirkt.

Das Projekt zielt auf: Aktivierung und soziale Anbindung, mittelfristig nachhaltige Verbesserung der persönlichen Situation, arbeitsmarktlche Integration ab. Die Arbeitsaufnahme in allen Beschäftigungsformen am ersten Arbeitsmarkt vom Minijob bis zu Vollzeitbeschäftigung wird aktiv unterstützt.

Maßnahme-Angebote für Geflüchtete

Die Herausforderungen bei der Zielgruppe der Geflüchteten hat mit dem Übergang der Ukraine-Geflüchteten ab Mai 2022 in den Rechtskreis SGB II eine neue Facette dazubekommen. Mit der gewohnt flexiblen Herangehensweise und Öffnung aller Regelangebote wurde der enorme Zuwachs mit den vorhandenen Personalressourcen bewältigt. Dabei ist festzustellen, dass die Integration von Teilen dieser Zielgruppe in den Arbeitsmarkt einen erheblich längeren Zeitraum erfordert, als die Politik proklamiert hat. Aus den Fachdiskussionen und früheren Migrationsbewegungen (z.B. Spätaussiedler) ist dies auf der operativen Ebene wohl bekannt und hat zu einer ruhigen und zielführenden Arbeitsorganisation in diesem Bereich geführt. Für die Neuzugänge im Bereich der Geflüchteten sind weiterhin Angebote mit zielgruppenspezifischen Maßnahmen (Sprache, Sprachtraining und Beschäftigung, Arbeitserprobungen, Nach- und Teilqualifizierung und Coaching) im Angebot. Das eigene Maßnahme-Setting Jobbegleiter Erlangen wird sehr gut angenommen und führt stetig zu Integrationen.

- **Die Jobbegleiter für Geflüchtete** - unmittelbarer Begleit- und Coaching-Prozess aus dem Integrationskurs heraus in den Arbeitsmarkt (Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration) sind für das Jahr 2026 mit erhöhter Platzzahl (100 Teilnehmerplätze) eingeworben worden. Insgesamt 2,5 VZÄ mit zwei Vollzeit- und einer Teilzeitkraft begleiten den Integrationsprozess. Der hohe Beratungs- und Unterstützungsbedarf sowie der Wunsch nach einer raschen Integration in eine Beschäftigung führen zu einer sehr hohen Auslastung der Maßnahme. Schwerpunkt der Tätigkeit ist die intensive Beratung zur beruflichen Orientierung und die Erstellung von geeigneten Bewerbungsunterlagen.

Im Jobcenter Stadt Erlangen wird weiterhin die Zielstellung verfolgt, das gesamte Leistungsspektrum zur Verfügung zu stellen und individuelle Eingliederungsstrategien zu verfolgen.

ESF-Förderung für CoBA (Coaching für Bedarfsgemeinschaften in den Arbeitsmarkt) und Kajak für Alleinerziehende, sowie Neuakquise MiQuAH



EUROPÄISCHE UNION
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

ESF IN BAYERN
WIR INVESTIEREN IN MENSCHEN

In der neuen ESF Förderperiode 2021 - 2027 wurden die zwei bewährten Coaching-Projekte wiederum beantragt und sind zum 01.10.2022 gestartet. Die Weiterförderung bis zum 30.09.2026 wurde für Kajak, eine Maßnahme für Erziehende und Alleinerziehende, und das Coaching für Bedarfsgemeinschaften in den Arbeitsmarkt (CoBA) in neuer Ausrichtung beantragt. In beiden Projekten

Neues Format

„For-Man“

Zielgruppe Ge-flüchtete

ESF-Projekte für Alleinerziehende und Bedarfsgemeinschaften

werden methodisch Einzelgespräche und regelmäßige Gruppenschulungen für die Teilnehmenden angeboten, wobei bei CoBA schwerpunktmäßig die komplette Bedarfsgemeinschaft an den Gesprächen teilnimmt.

MiQuAH (Mit Qualifizierung eine Arbeit in der Hauswirtschaft aufnehmen)

Arbeitsmarktnahe Qualifizierung im Bereich haushaltsnaher Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit dem DHB-Bildungswerk Bayern im Netzwerk Haushalt e.V.

Das Vorgängerprojekt InQuAH qualifizierte Frauen mit Migrationshintergrund im Bereich haushaltsnahe Dienstleistung bis zur Teilnahme an einer externen Prüfung zur staatlich geprüften Hauswirtschafterin nach BBiG § 45.2.

Die Maßnahme ermöglichte es, Frauen ohne Berufserfahrung mit abschlussorientierter Qualifizierung bisherige Barrieren beim Zugang zum Arbeitsmarkt zu überwinden. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und dem Fachkräftemangel im Pflege- und hauswirtschaftlichen Bereich aktiviert die Maßnahme Fachkräfтерessourcen.

Die erfolgreich im Projekt InQuAH umgesetzten Ansätze sollen in das Nachfolgeprojekt MiQuAH überführt werden. Das neue Konzept wird für alle Zielgruppen im SGBII geöffnet. Die Qualifizierung erfolgt modular, entsprechend den jeweiligen Voraussetzungen in der Hauswirtschaft. Integrativer Bestandteil der Qualifizierung ist die Anbahnung des Übertritts in Beschäftigung. Der modulare Aufbau ermöglicht, dass jede Teilnehmende eine zertifizierte Qualifizierung erwerben kann, die arbeitsmarktfähig verwertbar ist. Die Projektteilnehmerinnen absolvieren im Wechsel zur theoretischen und praktischen Kenntnisvermittlung Einsätze im Arbeitsfeld der Hauswirtschaft.

Es ist geplant für insgesamt 12 Teilnehmer*innenplätze diese arbeitsmarktnahe Qualifizierung weiterzuführen. Entsprechende Abstimmungen mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Erlangen-Höchstadt sind derzeit im Gange.

MiQuAH -Nachfolgeprojekt InQuAH- erweitert für alle Zielgruppen

Engagement in rechtskreisübergreifenden Projekten

Ein Teilbereich der Abteilung Maßnahmen und Projekte zur Arbeitsförderung (MPA) widmet sich – mit präventiver Interventionslogik - rechtskreisübergreifenden Projekten im Übergang Schule – Beruf. Dazu gehören langjährig das Angebot zur Erreichung eines Mittelschulabschlusses, **Jugend Stärken – Brücken in die Eigenständigkeit (JUST-BESt)** als niedrigschwellige Anlaufstelle für Problemlagen junger Menschen. Partner der Programmdurchführung sind das Jobcenter Erlangen-Höchstadt, das Jugendamt, das Schulverwaltungsamt und das strategische Übergangsmanagement. Der Start von JUST-BESt erfolgte zum 01.10.2022. Die Projektlaufzeit geht bis zum 31.12.2027. Mit weiteren externen Partnern wird das Übergangsgeschehen z.B. im Bereich Berufsorientierung kritisch analysiert und verbessert. JUST-BESt bietet in der Jugendberufsagentur Erlangen regelmäßige Präsenztermine an. Weitere rechtskreisübergreifende Aktivitäten sind:

rechtskreisübergreifende Angebote durch MPA

Berufsvorbereitungsjahr (kooperativ) BVJ-k

Die Durchführung der BVJ-k an der Berufsschule Erlangen in der Beauftragung durch das Schulverwaltungsamt wurde im Schuljahr 2020/2021 zum ersten Mal durchgeführt. BVJ-k unterstützt berufsschulpflichtige Mittelschul-Abgänger*innen erfolgreich beim Übertritt in Ausbildung. Dieses Angebot wird in 2025/2026 mit zwei Klassen weitergeführt.

Berufsintegrationsklassen (BIK)

Im Schuljahr 2024/2025 wurden an der Berufsschule Erlangen sechs Klassen berufsschulpflichtiger junger Menschen mit hohem Sprachförderbedarf und Migrations- oder Flucht-hintergrund begleitet. Die Aufgaben dabei waren, Deutsch als Zweitsprache, Sozialpädagogische Begleitung und die Organisation des Übertritts in duale Berufsausbildung oder Anschlussförderung über Praktika.

Im Schuljahr 2025/2026 wird die Kooperation fortgesetzt und die Abteilung „Maßnahmen, Projekte, Arbeitsförderung“ beauftragt sechs Klassen zu betreuen.

Arbeitskreis Berufsorientierung

Das Erlanger Jobcenter beteiligt sich aktiv im Arbeitskreis Berufsorientierung, der die vorhandenen bisherigen Berufsorientierungsprozesse in Erlangen in den Blick nimmt und Verbesserungspotential ermittelt. Dem Arbeitskreis gehören Schulen, Agentur für Arbeit, IHK, Jugendamt, Jobcenter und strategisches Übergangsmanagement an. Im Jahr 2019 erfolgte die Einführung eines Labels zur Qualitätsentwicklung von betrieblichen Praktika mit dem Ziel, konkrete und transparente Prozesse der Durchführung zu beschreiben. Betriebe können sich dieses Label geben, wenn bestimmte qualitative Voraussetzungen der

Praktikumsausführung umgesetzt werden können. Es wurde eine Onlineplattform dazu eingerichtet. www.qualifiziertes-praktikum.de

Die Beteiligung und Kooperation des Jobcenter Erlangen und ihres Trägerteils an rechts-kreisübergreifenden Projekten sind Teil des strategischen Ziels, Jugendliche möglichst früh aus dem Transferleistungsbezug der Grundsicherung zu führen bzw. im besten Sinne präventiv diese erst gar nicht zu benötigen.

Keine 100%ige Kostendeckung durch Drittmittelprogramme!

Durch Drittmittelprogramme werden erhebliche zusätzliche Finanzquellen für Projekte und Maßnahmen eingeworben, die sonst nicht zur Verfügung stünden. Zu beachten ist allerdings: Alle Förderprogramme sind vor allem für die umfänglichen Aufgaben in der Verwaltung, des Berichtswesens und der Abrechnung nicht ausreichend finanziert, bzw. sind diese Aufgaben komplett aus dem Personalbestand des Jobcenters zusätzlich zu leisten. Der administrative Aufwand bei Drittmittelprogrammen ist dabei hochgradig aufwändig und erfordert sehr gut eingearbeitetes Fachpersonal. Dies gilt für ESF Programme des Bundes und des Landes genauso wie auch für alle sonstigen Drittmittelförderungen aus Arbeitsmarktfonds oder anderen Fördermittelgebern. Die Zielsetzung bei künftigen Einwerbungen ist es, eine möglichst hohe Abdeckung der oben skizzierten indirekten Kosten zu erreichen.

• Schlussbetrachtungen

Das Arbeitsmarktprogramm 2026 ist die Planungsgrundlage für die Umsetzung der Eingliederungsarbeit im Eigenbetrieb Erlanger Jobcenter. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass unterjährige Veränderungen und Bedarfsanpassungen in manchen Fällen notwendig sind. Auch in der neuen Organisationsstruktur soll die flexible Aufstellung und schnelle Reaktionszeit im Bereich der aktivierenden Leistungen die kommunale Konstruktion mit eigener Maßnahmendurchführung auszeichnen. In der engen Zusammenarbeit von hoheitlicher Jobcenter-Arbeit und dem Maßnahmenteil ist es möglich, Entwicklungen bei den Zielgruppen schnell aufzutragen und auf unterschiedliche Förderprogrammatiken entsprechend zu reagieren.

Weitere Entwicklungen, die für die Maßnahmen-Planung 2026 relevant sind und die Arbeitsorganisation des Erlanger Jobcenter beeinflussen:

- Vorläufige Haushaltsführung der Stadt Erlangen**

Neben der vorläufigen Haushaltsführung des Bundes bis Ende September 2025 – dies ist kein leichtes Unterfangen für die Beplanung des Eingliederungstitels und der sonstigen Bundesmittel (!) – wird die vorläufige Haushaltsführung der Stadt Erlangen das Jobcenter über das Jahr 2025 hinaus auch in das Jahr 2026 begleiten. Alle Einsparpotenziale waren und sind auf dem Prüfstand.

- Übergang Bürgergeld in die „neue Grundsicherung“?**

Eine weitere Herausforderung stellt die Neuorganisation im Bereich Bürgergeld durch die neue Koalition dar.

Die bereits in der Öffentlichkeit diskutierten Einzelaspekte lassen es bis dato noch nicht zu, Rückschlüsse für die Gesetzesumsetzung zu ziehen. Gleichwohl ist der Belegschaft bekannt, dass dadurch neue Herausforderungen für die Praxis im SGB II auf das gesamte Erlanger Jobcenter zukommen werden.

- Projekt gemeinsamer Servicebereich**

Für 2026 sind intensive Befassungen mit dem Kernprozess Eingangsprozess und gemeinsamer Servicebereich in den einzelnen Abteilungen des EJC geplant. Auf der Grundlage der Vorarbeiten der Projektgruppe wird dafür eine erste Umsetzungsplanung erarbeitet. Die Digitalisierungsmöglichkeiten werden in der Erarbeitung des Prozesses mitgeplant.

Damit wird der organisationsinterne Change-Prozess hin zu einem gemeinsam handelnden Jobcenter weiter gestaltet.

Durch die Überziehungsgarantie bei den Eingliederungsmitteln des Bundes wird die Ausfinanzierung des Arbeitsmarktprogramms unterstützt. Das Instrument wird nur bei vorhandenem Bedarf eingesetzt – Ziel ist in jedem Fall dieses Instrument nicht nutzen zu müssen.

Schlussbetrach-tungen



• Maßnahmenkatalog

Angebote für besondere Zielgruppen

Zielgruppe		geplant*		
Alle Neukunden und Kunden mit Integrationspotential		Plätze	Aktivierungen	Integrationen
Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Maßnahmen			
Steigerung der Anzahl und der Nachhaltigkeit der Integrationen in Erwerbsarbeit	ZAL - Zugang aktivierende Leistungen Eingangsgespräch mit Profiling für Neukunden Bewerbungszentrum + JBA BWZ Unterstützung im Bewerbungsprozess	nach Bedarf		111
Ziele 2026	Berufliche Anpassungsqualifizierungen diverse individuelle Qualifizierungsangebote (z.B. Fachkraft für Sicherheit, Altenpflegehelfer, Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung, etc.) <i>Externe Träger</i>	nach Bedarf	FBW wird über Agentur für Arbeit finanziert	siehe oben
- Neukunden mit Arbeitsmarktpotential unmittelbar nach einem Profiling in den Vermittlungsprozess führen - Verstetigung des integrierten Teams für alle Ausbildungssuchenden in der neugegründeten Jugendberufsagentur				
- 550 Integrationen im Jahr 2026 - davon 85 Integrationen in Ausbildung - Verstärkte Arbeitgeberansprache zur Steigerung der Integrationen	vermittelte Kunden aus dem Bestand			114
		655	225	

Zielgruppe		geplant*		
Jugendliche und junge Erwachsene (u25)		Plätze	Aktivierungen	Integrationen
Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Maßnahmen			
Verstetigung und Weiterentwicklung der Förderangebote für junge Menschen (u25)	Jugend in Ausbildung Vermittlung in Ausbildung aus Abgangsklassen der Mittelschulen und Altbewerbern // Verbundprojekt	80	110	50
	Jugendwerkstatt Eltersdorf geförderte Ausbildung Holzfacharbeiter +koop.BaE Zweiradmonteur <i>Externer Träger</i>	3	2	1
Ziele 2026	BaE Ausbildung (eingekaufte Plätze)	1	1	1
- Vermittlung aller ausbildungsfähigen Jugendlichen in Ausbildung (Spezialisierung durch Ausbildungsteam)	Mittelschulabschluß Betreuung und Unterricht zum Nachholen der externen Prüfung	15	30	7
- Ausbildungsmöglichkeiten für besonders benachteiligte Jugendliche verstetigen und ausbauen	ZAAC berufsvorbereitende Maßnahme	15	27	12
- Erhalt, Verstetigung und Ausbau sinnvoll aufeinander abgestimmter Förderangebote für besonders benachteiligte Jugendliche im Übergang Schule - Beruf	Einstiegsqualifizierung (EQ) Praktikum im Ausbildungsbetrieb <i>Externe Betriebe</i>	5	5	4
- Fortführung des Angebotes zum Nachholen des Mittelschulabschlusses				
- Weiterentwicklung der Jugendberufsagentur Erlangen in Zusammenarbeit mit JC Erlangen-Höchstadt	ASA flex (früher: ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)) <i>Externe</i>	10	10	0
		185	75	

Zielgruppe		geplant*		
Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Maßnahmen	Plätze	Aktivierungen	Integrationen
Steigerung der Integration und Senkung des Bestands von Langzeitleistungsbeziehenden	Kajak Erlangen Coaching für Alleinerziehende+Erziehende CoBA Bedarfsgemeinschaftscoaching Coaching für Bedarfsgemeinschaften zur Verbesserung der Arbeitsmarktnähe und Beschäftigungsaufnahme	60 40	85 40	13 9
Ziele 2026	„CARE“ (Coaching in den Arbeitsmarkt durch Ressourcenarbeit und Empowerment) für erziehende Frauen und Männer Förderung zur Integration Erziehender durch Empowerment und niederschwellige Qualifizierung	25	50	15
- Nachhaltige Förderung Erziehender / Alleinerziehender. Verbesserung der Teilhabemöglichkeit durch Förderung der lebens- und berufspraktischen Kompetenzen mit dem Ziel nachhaltig und stabil einer Beschäftigung nachgehen zu können. Entwicklung arbeitsmarktrelevanter Flexibilität. (Kajak) - Erhöhung von Integrationsmöglichkeiten in der Förderung Langzeitarbeitsloser durch Fallarbeit mit der gesamten Familie oder förderintensiver Bedarfsgemeinschaften. (Bedarfsgemeinschaftscoaching CoBA)				
		175	37	

Zielgruppe		geplant*		
Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Maßnahmen	Plätze	Aktivierungen	Integrationen
Verstetigung und Weiterentwicklung zielgruppengenauer Angebote zur Verbesserung der Integrationsfähigkeit	PiA Move - Langzeitleistungsbezieher mit erheblichen Einschränkungen	8	8	2
Ziele 2026	For Man (in Planung) - Langzeitleistungsbezieher mit erheblichen Einschränkungen (Männer in Einzel-Bedarfsgemeinschaft)	12	24	0
- Übergang von 20 SGB II-Kunden mit fraglicher Erwerbsfähigkeit in adäquate Hilfesysteme – Sozialgeld SGB II, SGB XII - Fachliche Ziele: Strategieentwicklung zur Integration (z.B. für Kunden mit GdB), Erlernen einer arbeitsmarktauglichen Tagessstruktur, Berufswegeplanung, berufliche Neuorientierung, krankheitsangepasste berufliche Perspektiven entwickeln				
		32	2	

Zielgruppe		geplant*		
Migrantinnen und Migranten und Flüchtlinge		Plätze	Aktivierungen	Integrationen
Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Maßnahmen			
Sicherung der Aktivierung und Eingliederung von Migrantinnen und Migranten und Flüchtlingen	Flüchtlinge, die als anerkannte Asylbewerber in den Rechtskreis SGB II münden steht das gesamte Leistungsspektrum des Jobcenter Stadt Erlangen zur Verfügung;			
Ziele 2026	Integrationskurse und berufsbezogene Deutschsprachförderung des BAMF Externe Träger	nach Bedarf	120	0
- Fortführung der Strategie den Anteil von Migranten in allen Maßnahmangeboten zu stabilisieren bzw. zu erhöhen und individuelle Unterstützungsleistungen anzubieten	generelle Inklusionsstrategie: alle angebotenen Maßnahmen sind für Migranten und Flüchtlinge geöffnet Interne wie Externe Träger			
- Kooperation und Zusammenarbeit mit den maßgeblichen Akteuren der Migrationssozialarbeit und Migrantenselbstorganisationen, sowie der Flüchtlingsberatung vertiefen	MiQuAH - Innovative Qualifizierung Hauswirtschaft Frauen mit Migrationserfahrung Qualifizierungsprojekt mit dem Bildungswerk des DHB im Bereich Hauswirtschaft	12	16	7
- Unterstützung des Besuchs von berufsbezogener Deutschsprachförderung	Jobbegleiter Flüchtlinge Erlangen 2026	100	120	40
- Integration anerkannter Asylbewerber im Bürgergeld in das gesamte Leistungsspektrum des Jobcenters				
		256	47	

Zielgruppe		geplant*		
arbeitsmarktferne Langzeitleistungsbeziehende		Plätze	Aktivierungen	Integrationen
Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Maßnahmen			
Teilhabe am Arbeitsleben durch Arbeitsgelegenheiten (AGH) und tarifliche Beschäftigung	Arbeitsgelegenheiten			
	AGH Fund- und Bahnhofsfahrräder (Bike)	12	25	4
	AGH Sozialkaufhaus	8	18	2
Ziele 2026	AGH Fahrradprojekt Cafe Hergicht Wartung und Verleih Dienst-, Lasten- und Besucherfahrräder	8	12	2
	AGH Café Hergicht zusätzliche Kräfte im Bistro - Bereich	2	4	1
	AGH-Coach (Betreuung der AGH- Teilnehmer in den Einsatzstellen intern)	30	0	0
	tarifliche Beschäftigung			
	Bundesprogramm Teilhabechancengesetz für langzeitleistungsbeziehende Leistungsberechtigte Teilhabe-Arbeitsplätze über § 16 i SGB II	20	5	4
	Neustart - Re(aktivieren), Qu(alifizieren), A(rbeiten) Qualifizierung für Langzeitarbeitslose im Bereich Verkauf und Sozialkaufhaus	7	7	2
	Aktivierungscoaching (AC) Aufsuchende Arbeit bei Kontaktabbruch von Bürgergeld-Empfängern	20	30	2
	Gesundheitsprojekt: Gesundheitsförderung für arbeitslose Menschen Jobfit	nach Bedarf	40	0
		141	17	

Zielgruppenübergreifende Angebote nach individueller Bedarfslage

Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Zielgruppe Alle Kunden	Maßnahmen (nur Externe Träger)	Plätze	geplant*	
				Aktivierungen	Integrationen
Steigerung der Anzahl und der Nachhaltigkeit der Vermittlungen in Erwerbsarbeit	Vermittlungsbudget nach §44	Leistungen zur Anbahnung oder Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (z.B. Bewerbungskosten, Fahrtkosten,...)	nach Bedarf und vorhandenen Mitteln	k.A. möglich	0
	Eingliederungszuschuss			14	14
	Einstiegsgeld	Lohnkostenzuschuss für Arbeitgeber		40	40
	Ziele 2026	Berufliche Anpassungsqualifizierungen		199	0
	- Kundengerechter und wirtschaftlicher Einsatz der Instrumente Vermittlungsbudget, Eingliederungszuschuss, Einstiegsgeld und Berufliche Anpassungsqualifizierungen	diverse individuelle Qualifizierungsangebote (z.B. Sprachkurse, Fachkraft für Sicherheit, Altenpflegehelfer, Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung, etc.) - siehe dazu auch FBW und Übergang zur Agentur für Arbeit		5	4
	Reha-Maßnahmen	individuelles Angebot für Reha-Kunden in Einzelfallförderung (siehe dazu auch FBW und Übergang zur Agentur für Arbeit)		170	0
	Eignungsdiagnostik	Überprüfung der Arbeitsfähigkeit		40	8
				538	66

Rechtskreisübergreifende Angebote im Trägerteil des Erlanger Jobcenters

Rechtskreisübergreifende Maßnahmemeangebote des Erlanger Jobcenter u.a. für SGB II Zielgruppen			geplant*	
Jugendliche und junge Erwachsene (u25) bzw. zur Prävention von SGB II Bezug		Plätze	Aktivierungen	Integrationen
Ziele 2026	Maßnahmen	Plätze		
- Fortführung und Weiterentwicklung der Kooperation mit der Berufsschule, dem Jugendamt, dem Schulverwaltungsamt und der Stabsstelle Strategisches Übergangsmanagement bei der Integration von Jugendlichen, jungen Erwachsenen und jungen Flüchtlingen in Gesellschaft und Arbeitsmarkt	Jugend Stärken - Brücken in die Eigenständigkeit (JUST BEst) Kooperation mit der Jugendhilfe zur rechtskreisunabhängigen Förderung benachteiligter Jugendlicher	75	180	26
- Einwerben von weiteren Fördermitteln über Arbeitsmarktfonds, ESF Bayern und Bundesprogramme	BVJ-k Maßnahme für berufsschulpflichtige Jugendliche	40	75	37
			255	63
Migrantinnen und Migranten und Flüchtlinge			geplant*	
Ziele 2026				
- Erhöhung der Integrationen durch Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse und Information, sowie Vermittlung in Qualifizierungsangebote des bayerischen IQ-Landesnetzwerkes MigaNet	Berufsintegrationsklassen (BIK-V und BIK) Maßnahmen für berufsschulpflichtige Jugendliche mit Fluchthintergrund	90	90	18
- Erhöhung der Integrationsfähigkeit durch Begleitung und Unterstützung mit Sprachtraining	ergänzendes Sprachtraining für Migrantinnen in den drittmittelegeförderten Maßnahmen des BgA mit nach wie vor hohem Sprachförderbedarf	20	55	0
			145	18

* die geplanten Aktivierungen und Integrationen basieren auf Schätzwerten der Ergebnisse aus 2024 und dem Stand der Ergebnisse zum 31.09.2025

** diese Integrationen sind bereits in den Neukunden der Werkakademie und den Bestandskunden der Arbeitsvermittlung enthalten

		Aktivierungen	Integrationen
Gesamtzahl der Integrationen	in 2026 (geplant)	2382	550
	in 2025 (geplant)	1982	590
	in 2024	3681	541
	in 2023	2876	533
	in 2022	3011	619
	in 2021	2380	721

I. Verzeichnis der Abkürzungen

AGH	Arbeitsgelegenheiten
AktL	Abteilung aktivierende Leistungen
AMF	Arbeitsmarktfonds
AVGS	Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein
AZ	Arbeitszeit
BAE	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
BG-Coaching	Coaching von Bedarfsgemeinschaften
BMAS	Bundesministerium Arbeit und Soziales
BSD	Betrieblicher Sozialdienst
BWZ	Bewerbungszentrum
EGT	Eingliederungstitel
EGZ	Eingliederungszuschuss
EJC	Erlanger Jobcenter
eLB	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte
EQ	Einstiegsqualifizierung
ESF	Europäischer Sozialfonds
FBW	Förderung der beruflichen Weiterbildung
FK	Fahrtkosten
GdB	Grad der Behinderung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HFPA	Haupt-, Finanz- und Personalausschuss
JAZ e.V.	Jugend, Arbeit, Zukunft eingetragener Verein
JuBA	Jugendberufsagentur
KdU	Kosten der Unterkunft
KFA	Kommunaler Finanzierungsanteil
LfU	Leistung für Unterkunft
LSB	Abteilung Leistungssachbearbeitung
MA	Mitarbeiter
MAE	Mehraufwandsentschädigung
MB	Mittagsbetreuung
MPA	Abteilung Maßnahmen Projekte Arbeitsvermittlung
PAP	Persönlicher Ansprechpartner
PAS	Projekt Arbeitssuche
PAV	Personal- und Arbeitsvermittlung
PQ	Abteilung Prozesse und Qualität
SIZ	Selbstinformationszentrum
SKH	Sozialkaufhaus
STMAS	Bay. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung
TN	Teilnehmer/in
TZ	Beschäftigung in Teilzeit
u25	unter 25-Jährige
VWT	Verwaltungstitel
VZÄ	Vollzeitäquivalent